

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23. Februar 1962

Blatt 315

Geehrte Redaktion!

=====

In der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof wurde ein modernes Rehabilitationszentrum für psychisch Erkrankte geschaffen. Aus diesem Anlaß veranstaltet die "Rathaus-Korrespondenz" eine Presseführung, bei der der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück über die neuen Methoden und Einrichtungen dieses Rehabilitationszentrums referieren wird, die für die Heilung und die Resozialisierung von Geisteskranken angewendet werden.

Treffpunkt: Donnerstag, 1. März, 9.30 Uhr, beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Abfahrt mit Autobus.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Terminkalender für Berichterstatter  
=====

Freitag, den 23. Februar, 18.30 Uhr (heute). Eröffnung der neuen Volkshochschule auf dem Arthaberplatz in Favoriten durch Vizebürgermeister Mandl. Zufahrt: Straßenbahnlinie 66.

Sonntag, den 25. Februar, 19.45 Uhr. Bürgermeister Jonas spricht in der Sendereihe "Wiener Probleme" im I. Programm von Radio Wien.

Montag, den 26. Februar, 8 Uhr. Überreichung von Sportabzeichen an 61 Feuerwehrmänner durch Stadtrat Sigmund und Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka in der Zentralfeuerwache Am Hof.

Mittwoch, den 28. Februar, 14 Uhr. "Concordia-Haus", 1, Bankgasse 8. Vizebürgermeister Mandl berichtet über das Projekt der Gemeinde Wien zur Errichtung eines neuen modernen Planetariums sowie über andere aktuelle Themen seines Ressorts.

Donnerstag, den 1. März, 9.30 Uhr. Pressefahrt mit Gesundheitsstadtrat Dr. Glück zum neuen Rehabilitationszentrum in der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof. Abfahrt (9.30 Uhr) mit Autobus vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Freitag, den 2. März, 11 Uhr. Eröffnung der Ausstellung "Baukünstler der Ringstraße" (Künstlerdokumente aus dem Archiv der Stadt Wien) im Ausstellungsraum, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5.

## Ballkalender

=====

23. Februar (RK) In der Woche vom 26. Februar bis 4. März finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Donnerstag: Schwechater Hof (Sicherheitswache Landstraße), Staatsoper (Opernball), Wimberger ("Kleiner Opernball": Ball der Rentner und Befürsorgten des 7. Bezirkes).

Freitag: Grünes Tor (Österreichischer Alpenverein, Sektion Austria), Hernalser Vergnügungszentrum (Treffpunkt im H.V.Z.), Konzerthaus (Firma Shell-Austria AG), Parkhotel Schönbrunn (Wiener Städtische Versicherungsgesellschaft), Schwechater Hof (Magistratsabteilung 28, Gruppe Reise und Unterhaltung), Sezession (Verein zur Förderung der Gschnasfeste), Simmeringer Hof (Simmeringer Maturantenverein), Sofiensäle (Sportvereini-gung Finanz), Wimberger (Magistratsabteilung 31).

Samstag: Albert Sever-Saal (SPÖ-Ottakring), Arbeiterheim Favoriten (Bezirksorganisation der Kleingärtner), Bayrischer Hof (ÖVP-Jugend Leopoldstadt), Casino Zögernitz (SPÖ-Döbling), Grünes Tor (Hauptverband der Buchhändler), Hernalser Vergnügungszentrum (Großer Maskenball), Konzerthaus (Freier Wirtschaftsverband), Palais Auersperg (Studentenverbindung Bajuvaria), Palais Festetics (Wirtschaftsbund Fünfhaus), Parkhotel Schönbrunn (Wiener Trafikanten), Schwechater Hof (Reisende Kaufleute, Fotohaus Niedermayer), Simmeringer Hof (Naturfreunde Simmering), Sofiensäle (Wiener Bauernbund), Sokolsäle (Pfarre Königin des Friedens), Volksgarten (ÖVP-Innere Stadt), Weißer Engel (Gesangsverein Engelsbergbund), Wimberger (Großes Faschingsfest des Hauses Wimberger).

Sonntag: Arbeiterheim Favoriten (Freie Schule Kinderfreunde), Bayrischer Hof (Kinder-Maskenball), Grünes Tor (SPÖ-Kinderfreunde), Sofiensäle (Narrenabend des Wiener Männergesangsvereines "Freut Euch des Lebens"), Sokolsäle (Pfarre St. Anton), Wimberger (Geselligkeitsverein "D'Waldviertler Gmütlichkeit").

- - -

Abschied von der aktiven Lehrtätigkeit  
=====

23. Februar (RK) Landeshauptmann Jonas verabschiedete heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses 82 im vergangenen Jahr in den Ruhestand getretene Lehrpersonen der Wiener Pflichtschulen. Der Verabschiedung wohnten Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Bauer und Riemer sowie die leitenden Beamten des Stadtschulrates für Wien mit Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer an der Spitze bei.

Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer dankte den Lehrerinnen und Lehrern dafür, daß sie durch Jahrzehnte ihre große und schwere Aufgabe als Erzieher unserer Jugend erfüllt haben. Der Übertritt von der aktiven Lehrtätigkeit in den Ruhestand, sagte er, fällt wohl jenen Lehrern am schwersten, die nie aufgehört haben Lehrer zu sein und denen Beruf und Hobby immer dasselbe bedeuteten. Sie haben sich durch ihre Arbeit schöne und glückliche Jahre des Ruhestandes verdient.

Landeshauptmann Jonas dankte den jüngsten Pensionisten unter der Lehrerschaft im Namen der Stadt und des Landes Wien für die Sorge und die Mühe, die sie für unsere Kinder aufgewandt haben. Jetzt nehmen sie Abschied von einer Tätigkeit, die zugleich ihr Leben stark beeinflußt und gestaltet hat. Ihre Dienstzeit war reich an Ereignissen und Veränderungen. Der Unterrichtsstoff wurde beträchtlich erweitert, sodaß die heutige Schule viel mehr Wissen vermittelt, als zu früheren Zeiten. Wir hoffen, sagte er, daß das in greifbare Nähe gerückte neunte Schuljahr sich auf die Kinder sehr günstig auswirken wird. Er verabschiedete sich persönlich von den Pensionisten und wünschte ihnen für die Zukunft die beste Gesundheit.

Im Namen der Lehrerschaft dankte Hauptschuldirektor Oberschulrat Dr. Ledl für die Würdigung der Leistungen unserer Lehrer. Die jetzt in den Ruhestand getretene Lehrerergeneration, sagte er, blickt in ihrer pädagogischen Tätigkeit auf zwei Höhepunkte zurück. Der erste fällt in die Jahre der großen Glöckel'schen Schulreform, der zweite in die Zeit des Wiederaufbaues unseres Schulwesens nach dem zweiten Weltkrieg. Beide Male hat die Gemeinde Wien unseren Schulen das größte Verständnis entgegengebracht.

Im künstlerischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

## 70. Geburtstag von Karl Lugmayer

=====

23. Februar (RK) Am 25. Februar vollendet der Soziologe und Volksbildner Bundesrat Prof. Dr. Karl Lugmayer das 70. Lebensjahr.

In Ebensee geboren, trat er nach Absolvierung des Philosophiestudiums in den Mittelschuldienst und wurde 1923 Volksbildungsreferent für Niederösterreich, 1934 Volksbildungsreferent des Bürgermeisters der Stadt Wien. Während des Nationalsozialismus war er pensioniert. 1945 erfolgte seine Berufung in die provisorische Regierung der Zweiten Republik, wo er als Unterstaatssekretär im Staatsamt für Unterricht wirkte. Nach den Wahlen 1945 wurde er vom Land Wien als Vertreter der ÖVP in den Bundesrat entsendet. Weiters hält er als Honorarprofessor an der Hochschule für Welthandel Vorlesungen über Philosophie und Geisteswissenschaften. Lugmayer hat das Gesamtgebiet der Volksbildung praktisch kennengelernt und nach allen Richtungen entwickelt. Seine frühesten Arbeiten befaßten sich vor allem mit Heimatpflege, Volkslied und Brauchtum. Unter ihm wurde das bäuerliche Volksbildungsheim in Hubertendorf gegründet und das bäuerliche Volksbildungswesen aufgebaut. In der Zeitschrift "Die Pause" schuf er ein repräsentatives kulturelles Organ. Als Politiker hat Lugmayer die Idee einer auf katholischer Grundlage aufgebauten Gesellschaftsordnung verfochten und in verschiedenen Schriften für den gerechten Anteil der Arbeiterschaft am Sozialprodukt gekämpft. Auch mit der Jugendfürsorge, insbesondere mit dem Lehrlingsschutz, hat er sich befaßt. Seine wissenschaftliche Tätigkeit beruht auf ausgedehnten soziologischen, philologischen und kulturphilosophischen Kenntnissen. Sein Hauptwerk "Sein und Erscheinung" enthält in zwei Bänden eine Zusammenfassung seiner philosophischen Anschauungen. 1958 erhielt Karl Lugmayer gemeinsam mit Luitpold Stern vom Unterrichtsministerium den Staatspreis für Volksbildung.

- - -

Gratulation an Professor Ehrlich  
=====

23. Februar (RK) Zum 75. Geburtstag des akademischen Bildhauers Prof. Georg Ehrlich haben Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übersandt. Professor Ehrlich, dem im Vorjahr der Preis der Stadt Wien verliehen worden ist, gehört als Bildhauer, Graphiker und Maler zu den hervorragendsten Vertretern österreichischer Kunst.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche  
=====

23. Februar (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Dienstag, 27. Februar:

17.30 Uhr, Mariahilf, Amerlingstraße 11, 1. Stock.

- - -

Bürgermeister Jonas begrüßte schwedische Studenten  
=====

23. Februar (RK) Eine Gruppe von Studenten des Germanistenvereines der Stockholmer Universität hat ihre diesjährige Studienreise nach Wien unternommen. Heute vormittag besuchten die jungen Leute das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer empfangen wurden.

Der Bürgermeister begrüßte seine schwedischen Gäste auf das herzlichste und sagte, er hoffe, daß sie Gelegenheit haben werden, viele unserer Kunst- und Kulturinstitutionen besuchen zu können.

Im Anschluß an den Empfang unternahmen die Studenten einen Rundgang durch das Wiener Rathaus.

- - -

Favoriten hat eine neue Volkshochschule  
=====

23. Februar (RK) Das neue Volkshochschulgebäude in Favoriten, das heute abend durch Vizebürgermeister Mandl eröffnet wurde, ist im Rahmen des von der Wiener Stadtverwaltung beschlossenen Bau- und Raumsanierungsprogrammes für die Wiener Volksbildung errichtet worden. Das Gebäude wurde nach den Plänen des Architektenteams Dipl.-Arch. Eduard Berger, Dipl.-Arch. Leopold Tinhof und Dipl.-Arch. Bruno Tinhofer in der Parkanlage am Arthaberplatz mit einem Kostenaufwand von rund 8,5 Millionen Schilling gebaut und eingerichtet. Die verbaute Fläche, einschließlich des in das Areal einbezogenen alten Luftschutzbunkers, beträgt etwa 900 Quadratmeter, die Nutzfläche der beiden Geschoße 1.894 Quadratmeter.

Das neue Volkshochschulgebäude verfügt über zwölf Kurs- und Klubräume, einen Vortragssaal für 200 Personen, ein Fotolabor, einen Werkraum für Bastler sowie eine Vorhalle, die auch als Ausstellungsraum benützt werden kann. Für Ausstellungen stehen im Objekt noch andere Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Haus wurde mit einer modernen Belüftungs- und Heizungsanlage ausgestattet. Abseits vom Eingang in das Gebäude, mit dem Favoriten ein neues architektonisches Wahrzeichen erhielt, steht die Plastik "Diskussion" vom akademischen Bildhauer Gottfried Buchberger.

(Eröffnungsrede folgt)

- - -

"Volksbildung ist Sache der Allgemeinheit!"  
=====

Vizebürgermeister Mandl eröffnete die neue Favoritner Volkshochschule  
=====

23. Februar (RK) Vizebürgermeister Mandl hielt heute abend bei der Eröffnung des neuen Volkshochschulgebäudes am Arthaberplatz eine Festrede, in der er unter anderem ausführte:

"Im Herbst 1945 begründete das Proponentenkomitee des Vereines Volkshochschule Favoriten die Vereinsbildung mit der Notwendigkeit, neben der Sanierung der durch den Krieg hervorgerufenen materiellen Zerstörungen in diesem größten Bezirke Wiens auch eine geistige Renovierung zu stellen. Die Gründung setzte die Tradition der Volksbildungsarbeit in Favoriten fort, die der Wiener Volksbildungsverein schon nach dem ersten Weltkrieg begonnen hatte. Sie ist aber auch ein hervorragendes Symbol für die Kraft des menschlichen Entschlusses, die Umwelt positiv und sichtbar zu verändern, denn sie ist das Werk einer erstaunlich kleinen Zahl von Mitarbeitern, die getragen vom Vertrauen des Vereines und der Bevölkerung, die gute Absicht in lebendige Wirklichkeit umsetzten. Diese, zu großem persönlichen Verzicht bereiten Menschen, sahen ein Ziel vor sich, das sie mit nimmermüder Begeisterungsfähigkeit und Hingabe zu realisieren bestrebt waren.

Da gerade dieses Institut hier in Favoriten in seiner Eigenwilligkeit und weitreichenden Wirkung von Menschen geprägt wurde, die sich bewußt als Diener an der Gemeinschaft fühlten, möchte ich von der Übung, keine Namen zu nennen, abweichen, und wenigstens drei Persönlichkeiten anführen, die für die Entstehung und für das Bleibende dieser Einrichtung kennzeichnend sind: Bezirksvorsteher Karl Wrba hat als Mitbegründer, langjähriger Obmannsstellvertreter und schließlich nach dem Tode von Univ.-Prof. Dr. Mandl als Obmann sich nachdrücklich für die Schaffung geeigneter Arbeitsbedingungen für die Volkshochschule eingesetzt, widmete ihr viel Zeit und Interesse und ist unermüdlich bestrebt, seinem Bezirk die kulturellen Einrichtungen zu geben und zu erhalten, die er für eine gedeihliche Entwicklung braucht. Dr. Karl Foltinek wurde 1945 mit dem Aufbau und der Leitung der Volkshochschule betraut und kennt als Favoritner Arbeiterkind gründlich

die Situation im Bezirk, als Werkstudent und später hauptberuflich gestaltete er mit Fantasie, Initiative, Fleiß und Verzichtsbereitschaft den Einmannbetrieb zu dem großen und wegweisenden Institut der Wiener Volksbildung. Franz Fritz war Disponent in einem Industriebetrieb als er 1947 zur Volkshochschule kam, um seinem Jugendfreund Dr. Foltinek zu helfen. Seither arbeiten beide unzertrennlich zusammen, jeder nach seiner Begabung und Fähigkeit hingebungsvoll tätig und wir dürfen in dieser Zusammenarbeit der beiden das Geheimnis des großartigen Aufstieges sehen. Er ist heute Geschäftsführender Sekretär der Volkshochschule.

War es 1945 ein zerbombtes Schulhaus, das die vielen an ihrer Fortbildung Interessierten aufnahm, später ein etwas geeigneteres Schulgebäude an anderen Stellen des Bezirkes, so ist es heute ein modernes zweckmäßiges Gebäude, das der großen Familie der Bildungsfreunde und der Volkshochschulen, als Heim- und Lehrstätte, als Raum für Begegnung, Aussprache und Betätigung zur Verfügung steht. Die zwei Geschosse des Lehr- und Veranstaltungstraktes und die Vorhallen erheben sich auf einem Tiefbunker aus der Zeit des zweiten Weltkrieges, in dem tausende Favoritner Schutz vor körperlicher Not, vor Verletzung und Tod suchten. Es wirkt versöhnlich wie das Schließen eines Kreises, wenn wir heute feststellen können, daß der gleiche Ort nunmehr wieder dem Schutz des Menschen dient, aber dieses Mal im geistigen Bereiche.

Favoriten ist ein Traditionsbezirk der Wiener Arbeiterschaft und unter den 20 aktiven Zweigstellen der Volkshochschulen befindet sich auch das Volksbildungsreferat am Wienerberger Ziegelwerk, das mit dieser Tradition besonders verbunden ist. Viktor Adler lehnte sich draußen am scheinbar verlorenen Stadtrand von Wien mit der Kraft und der Leidenschaft seiner Worte gegen die soziale Not auf und sprach das Wort vom "trinkenden Arbeiter, der nicht denke und vom denkenden Arbeiter, der nicht trinke". Es hat Gültigkeit heute wie damals und an die Stelle des Arbeiters ist der Arbeitnehmer schlechthin getreten, der Appell an Vernunft und Einsicht ist berechtigter denn je. Die Auswüchse einer Gesellschaft im relativen Wohlstand, in sozialer Geborgenheit, bereiten uns allen Sorge; ihnen zu begegnen und

sie zu beheben ist aber auch uns allen anvertraut. Ein Weg zur Beseitigung dieser Übelstände ist die Bereitstellung geeigneter Räume für Freizeitveranstaltungen der Menschen unserer Stadt.

Mit dem Volkshochschulgebäude am Arthaberplatz hat die Stadt Wien das vierte Projekt eines großzügigen Bau- und Raumsanierungsprogrammes zugunsten der Wiener Volkshochschulen verwirklicht. Dieses Programm wurde 1959 vom Wiener Gemeinderat beschlossen und umfaßt den Neubau bzw. die Renovierung von insgesamt zehn Objekten im Gesamtwert von über 50 Millionen Schilling. Zu den schon vorhandenen und seit geraumer Zeit in Verwendung stehenden Objekten der Volksheime in der Per Albin-Hansson-Siedlung, in Groß-Jedlersdorf, des Freizeitheimes in der Prager Straße sowie der Räume der Volkshochschule Hietzing, ist seit 1961 das neue Volksheim Heiligenstadt sowie die renovierte Urania und das wesentlich verschönerte und verbesserte Volksheim Ottakring gekommen. Im Jahre 1962 wird der Bau der Volksheime in Kaisermühlen und Altmannsdorf, der Umbau des Volksheimes im Groß-Jedlersdorf und der Volkshochschule Alsergrund begonnen werden. Im Jahre 1963 schließlich wird das Volksheim Alt-Ottakring und das Jugendzentrum auf dem Matzleinsdorfer Platz folgen und das Programm vollständig erfüllt sein.

Die Wiener Stadtverwaltung verkennt nicht die Notwendigkeit, die Volkshochschulen als zentrale Bildungseinrichtungen der Erwachsenenbildung nach Kräften ideell und materiell zu fördern und zu sichern. Ein Drittel des Budgets aller Volkshochschulen wird aus öffentlichen Mitteln gedeckt. Die Stadt Wien gibt der Wiener Volksbildung jährlich eine Subvention von über zwei Millionen Schilling: sie legt also bei den rund 93.000 Kursbesuchern zu jedem Kursbeitrag eines Teilnehmers rund 25 Schilling dazu, wobei die Leistungen des Sachaufwandes nicht mitberücksichtigt sind, die den Betrag von 25 Schilling vervielfachen würden.

Wien wird alles tun, was in seinen Kräften steht, um die Vision eines Großen der Wiener Volksbildung, Josef Luitpold Sterns, zu verwirklichen, die er 1910 in seiner kleinen Schrift "Wiener Volksbildungswesen" im Schlußwort aufsteigen läßt. "Die Demokratie des Geistes ist im Erwachen, denn im Wiener Volksbildungswesen hat etwas Neues und Großes kräftig Gestalt gewonnen. Es ist unsere

nächste Aufgabe, dafür zu sorgen, daß in allen Schichten der Bevölkerung der Gedanke lebendig wird, daß das Volksbildungswesen Sache der Allgemeinheit zu sein hat."

Abschließend dankte Vizebürgermeister Mandl im Namen der Stadtverwaltung allen, die beim Bau der neuen Volkshochschule mitgearbeitet haben. Die Bevölkerung Favoritens rief er auf, diese Stätte der Bildung, Besinnung und demokratischer Begegnung im größten Ausmaß zu nützen.

Vor Beginn der Eröffnungsfeier begrüßte im Vortragssaal Bezirksvorsteher Wrba die zahlreich erschienenen Festgäste. Die Volkshochschule Favoriten zählt rund 6.000 Kursteilnehmer und an die 100.000 Veranstaltungsteilnehmer jährlich. In ihrem Namen sowie im Namen von ganz Favoriten dankte er der Wiener Stadtverwaltung für die Errichtung der neuen Bildungsstätte. In ihrer Eigenschaft als Obmann-Stellvertreter des Vereines Volkshochschule Favoriten hielt Bundesrat Dr. Hertha Firnberg eine Ansprache, in der sie Vizebürgermeister Mandl für seine Initiative beim Ausbau der Wiener Volksbildung dankte. Im Rahmen der Feier las Georg Lichtenegger vom Studio Volksheim Gedichte von Franz Karl Ginzkey und Anton Wildgans, der Chor und die Musikgruppe des Favoritner Bundesrealgymnasiums für Mädchen sang und spielte unter der Leitung von Prof. Elisabeth Bayer Werke von Josef Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart.

- - -